

Franckesche Stiftungen zu Halle

Joh. Georg Walchs, D. Abhandlung vom Glauben der Kinder im Mutterleibe

Walch, Johann Georg

Jena, 1756

VD18 12357952

Inhalt Derer im jeden Paragrapho abgehandelten Sachen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217798](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217798)



Inhalt

Derer im jeden Paragrapho abgehan-
delten Sachen.

Gottes Gnade ist all-
gemein, und er
will, daß alle Menschen
seelig werden, S. I.

Wovon auch die Klei-
nen Kinder keineswe-
ges auszuschliessen sind.
Diese werden betrach-
tet als bereits getauff-
te, und da ist an ihrer
Seeligkeit, wenn sie
sterben, nicht der ge-
ringste Zweifel, S. II.

Oder als ungetauff-
te, die sich eines Theils
außer der christli-
chen Kirche befinden,
von deren seeligen Zu-
stand nach dem Tode
unterschiedliche Mey-
nungen der Gelehrten
gefunden werden, S. III.

Andern Theils in

der christlichen Kir-
che anzutreffen sind,
deren Seeligkeit,
wenn sie ohne der Tauf-
fe ihr zartes Leben en-
digen, bewiesen wird
einmahl aus dem Vor-
zug, dessen ihre Eltern
vor den Eltern heidni-
scher Kinder genießen,
S. IV.

Hernach aus der ei-
gentlichen Art und Be-
schaffenheit des Sacra-
ments der heiligen
Taufe, als welches
eben nicht unumgäng-
lich nöthig, so wenig,
als die Beschneidung
im alten Testamente,
S. V.

Womit aber durch-
aus nicht den floren
A Wor

Worten des Heylandes
Joh. III, 5. wieder-
sprochen wird s. VI.
VII.

Der Grund, wor-
auf die Seeligkeit sol-
cher Kinder beruhet,
ist der Glaube, s. VIII.

Wie solcher in den
noch ungebohrnen Kin-
dern entzündet werde?
s. IX.

Welchen Glauben
Gott in ihnen nicht
nur wirken könne,
kräftt seiner Allmacht;
sondern auch wolle, in
Ansehung seiner Gü-
tigkeit und Weißheit,
s. X.

Von solchen gnädi-
gen Willen Gottes
überzeugen uns die Ex-
empel derjenigen, an
welchen GOTT vor-
mahls seine unum-
schränkte Macht be-
wiesen hat so wohl im
Reiche der Natur; als
Gnaden, s. XI.

Dergleichen wir
auch in heiliger Schrift
antreffen, als das Exem-
pel Jacobs, s. XII.

Dessen Glaube im
Mutter - Leibe wieder
die Einwürffe gerettet
wird, s. XIII.

Und das Exempel
Johannis des Täu-
fers, s. XIV.

Diese beyden Exem-
pel werden wieder die
Reformirten vertheidi-
get, s. XV.

Auch, wie weit sie zu
gegenwärtiger Sache
dienlich, angezeigt, s.
XVI.

Wozu auch noch die
Exempel kommen de-
rer, welche Gott be-
reits im Mutterleibe
zu heiligen Bedienun-
gen gleichsam gewen-
det und geschickt ge-
macht hat, s. XVII.

Hierauf wird des
Glaubens der Kinder
im Mutterleibe eigent-
liche Beschaffenheit, an-
geführt s. XVIII.

Wie er sey ein würck-
licher Glaube, der
von dem Glauben der
Erwachsenen dem We-
sen nach nicht unter-
schieden, s. XIX.

Welches wieder die
Refor-